

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint

wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. In-
scriptionspreis: die kleinste
Zeile 10 Pf.

Abonnement

vierteljährlich 1 M. 20 Pf.
(incl. Bringerlohn) in der
Expedition, bei unsern Bo-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

N. 42.

33. Jahrgang.

Donnerstag, den 8. April

1886.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der zu den Neubeschotterungen und Pflasterarbeiten für das Jahr 1886 erforderlichen Materialien an Steinen und Sand, nämlich:

80 cbm. Grünschiefer II	} für den Brühl,
20 " Granitgrus	
75 " Grünschiefer II	} für die hintere Rehme,
25 " Granitgrus	
45 " Grünschiefer II	} für den Nonnenhausweg,
18 " Granitgrus	
50 " Pflasterkand	

soll an einen oder mehrere Unternehmer in Accord vergeben werden.

Die Bedingungen für diese Lieferungen liegen in der Rathsexpedition aus und werden bezügliche Offerten schriftlich ebendasselbst bis zum 13. April 1886 angenommen.

Eibenstock, den 5. April 1886.

Der Bauausschuß.
E. Unger.

Holz-Auction auf Eibenstocker, Schönheider u. Hundshübler Revier.

Im Gasthose zu Schönheiderhammer sollen

Mittwoch, den 14. April a. c.,
von Vormittags 9 Uhr an

folgende Hölzer gegen Baarzahlung und unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Vom Eibenstocker Revier in Abth. 18 u. 23 Wintergrün und Heckleithe:
84 Raummeter weiche Brennweite und
27 " " Brennknüppel.

Vom Schönheider Revier:		} in den Abtheilungen, 10, 13, 18, 19, 20, 22, 26, 33, 34, 35, 41, 42, 43, 45, 46, 47, 63 u. 80,
47 Stk. Derbstangen	von 8-9 Ctm. Unterstärke,	
58 " " "	10-12 " "	
122 " " "	13-15 " "	
100 " Reistangen	1-3 " "	
100 " " "	4-6 " "	
35 " " "	7 " "	
99 Raummeter weiche Brennweite,		
169 " " Brennknüppel und		
23 " " Aeste,		

sowie im Gasthose zu Wolfsgrün

Donnerstag, den 15. April a. c.,
von Vormittags 9 Uhr an

die auf Hundshübler Revier in den Bezirken: an der alten Zwei, niedere Zimmerleithe, hintere Pafleithe, Bogelsäure und Hammerwald Abth. 7, 22, 25, 42, 64 und 78 aufbereiteten Brennholz, als:

22 Raummeter weiche gute Brennweite,	
127 " " wandelbare Brennweite,	
35 " " Brennknüppel,	
15 " " Aeste,	
1986 " weiches Streureisig,	
21,00 Weisig. " Schlagreisig,	
40,00 " " Abraumreisig und	
422 Raummeter weiche Stöcke.	

Revierverwaltung Schönheide, Eibenstock u. Hundshübler, sowie
das Forstrentamt zu Eibenstock,
am 5. April 1886.

Franke. Nidel. Gerlach. Geißler.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Dem Bundesrath ist von Preußen ein Gesekentwurf zugegangen, der die Veröffentlichung von Gerichtsverhandlungen, welche unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfanden, unter Strafe stellt und bestimmt, daß bei solchen Prozessen nur noch das Urtheil selbst, nicht die Begründung desselben, öffentlich verkündet werden soll.

— Die Ueberschwemmungsgefahr für die Bewohner der Weichselniederung dauert zur Zeit noch fort. Es haben in der Nähe von Danzig verschiedene Dammbrüche stattgefunden und großen Schaden angerichtet. Starke Militär-Abtheilungen sind Tag und Nacht thätig, um die Dämme wieder herzustellen. Der seit 6 Tagen vom Hochwasser eingeschlossenen Nehrung versucht man durch die Eisbrechdampfer Nahrungsmittel zuzuführen.

— Belgien. Allgemach scheint in den Streikbezirken wieder die Ruhe zur Herrschaft zu gelangen. Freilich ist dieser „Ruhe“, als deren Gefährtin sich eine Hungernoth einstellen dürfte, noch nicht recht zu trauen; unter der Asche glimmt es noch immer fort und die Regierung hat alle Ursache, mit durchgreifenden sozialen Reformen vor das Parlament zu treten.

— Türkei. Die Konferenz in Konstantinopel hat diesmal ihre Aufgabe mit unerwarteter Schnelligkeit gelöst. In einer nur 45 Minuten dauernden Sitzung ist die ostrumelische Angelegenheit — wenigstens am grünen Tisch der Diplomatie — erledigt worden. Der türkische Minister des Auswärtigen, Saib Pascha, hielt eine Ansprache, woraus sämtliche Bevollmächtigte das türkisch-bulgarische Abkommen, durch welches Fürst Alexander auf fünf Jahre zum Generalgouverneur von Ostrumelien ernannt wird, unterzeichneten. In diplomatischen Kreisen erwartet man jetzt, daß Fürst Alexander seinen Widerstand gegen das ihm dergestalt aufgezwungene beschränkte Mandat fallen lassen werde; man vermuthet, daß er in einer letzten Erklärung nochmals seinen Protest den Bulgaren und Rumeliern gegenüber formulirt, um sich sodann in das Unvermeidliche zu fügen. Thatsächlich ist er ja doch Beherrscher des geeinigten Bulgariens; und wenn innerhalb der nächsten fünf Jahre die russischen Intriguen nicht im

Stande sind, ihn zu stürzen, dürfte die Frage der Erneuerung der Gouverneurs-Vollmachten im Jahre 1891 nur mit unerheblichen Schwierigkeiten verknüpft sein.

Sächsische Nachrichten.

— Dresden. Um die Beleuchtung der Fluren und Treppen allgemeiner einzuführen, hat der Rath beschlossen, den Preis für das zu diesen Zwecken verbrauchte Gas auf 12 Pfennige für den Kubikmeter herabzusetzen und zugleich den Beleuchtungs-Ausschuß mit der Begutachtung der Frage zu betrauen, ob nicht auch auf Antrag der einzelnen Hausbesitzer und gegen besondere Vergütung das Anzünden und Auslösen der zur Flur- und Treppenbeleuchtung dienenden Gasflammen durch die Verwaltung der öffentlichen Beleuchtung besorgt werden könne. Hoffentlich führen die diesbezüglichen Verhandlungen zu einem glücklichen Ergebnisse, damit diese Angelegenheit endlich einen allgemein bejubelten Abschluß findet.

— Leipzig. Sonntag Nachmittag 6 Uhr traf auf der Thüringer Bahn ein Kommando von 4 Offizieren und 13 Unteroffizieren und Soldaten vom 12. Fuß-Artillerie-Regiment aus Metz hier ein und nahmen im Schloß Pleißenburg Quartier. Das Kommando erwartete hier 375 Mann Landwehrleute desselben Regiments, welche aus Sachsen hier zusammengezogen werden und sich in Bahn bei Köln an einer zwölfstägigen Artillerieübungsübung betheiligen sollen. Montag Nachmittag wurden dieselben mittelst Extrazugs nach Köln befördert.

— Leipzig. Sonntag Vormittag erfolgte hier die feierliche Einweihung der neu erbauten Lutherkirche. Superintendent Dr. Pauc sprach die Weiherede und hielt die erste Predigt, Oberbürgermeister Dr. Georgie war mit der Vertretung des Landeskonfistoriums beauftragt. Die neue am Johanna-Parke stehende Kirche ist in spätgothischem Style gebaut und macht einen äußerst gefälligen Eindruck von außen und innen. Die Mittel zu dem Bau waren ausschließlich durch Sammlungen des hiesigen Kirchenbauvereins aufgebracht worden.

— Chemnitz. In einer Familiengruft auf dem alten Friedhof machte am Sonnabend früh gegen 1/27 Uhr der Aufseher daselbst die Wahrnehmung, daß der Leichnam eines vor drei Jahren verstorbenen

Kindes dem Sarge entnommen und an die Wand gestellt worden war, der Kopf des Leichnams, welcher herabgefallen war, lag daneben am Boden. Ueber die Person des Leichenschänders ist bis jetzt noch nichts bekannt geworden.

— Zwickau. Auf einem hiesigen Tanzsaale machte Sonntag Abend ein Maurer von hier die Bekanntschaft einer Frauensperson und traktirte dieselbe mit Kaffee und Kuchen. Später promenirte das Pärchen, war aber dabei aus einem unbekanntem Grunde in Uneinigkeit gerathen, was schließlich dahin führte, daß der in den Harnisch kommende Maurer dem Mädchen einige Ohrfeigen applicirte. Von welcher Qualität dieselben waren, geht daraus hervor, daß das Mädchen in Krämpfe verfiel und besinnungslos nach dem Stadtfrankenhaus gebracht werden mußte. Der Maurer wurde deshalb arretirt, doch soll heute eine Gefahr für das Mädchen nach Angabe des Arztes nicht bestehen und dürfte sie das Krankenhaus bald wieder verlassen können. Dieselbe soll eine gewisse Hofmann aus Freiberg sein.

— Die Ufer des zum Rittergut Sachsendorf bei Wurzen gehörigen Großteichs bedecken Tausende von Fischleichen, meist Karpfen von 3-4 Pfund. Jedenfalls sind die Fische durch einfließendes Thauwasser der Luftschicht beraubt worden und, da die Eisedede noch nicht geborsten, erstickt. Wie berichtet wird, erwächst dem Rittergutspachter Doeßle dadurch ein Schaden von über 2000 M.

— Die schlimmste Geißel des Kindesalters, die Diphtheritis, hat im Jahre 1884 nach dem soeben erschienenen Jahresberichte des Landesmedizinalcollegiums in Sachsen nicht nur keine Milderung ihres mörderischen Vorgehens erfahren, sondern hat noch beträchtlich mehr Personen, als je in den letzten 12 Jahren, seitdem eine Statistik der Todesursachen eingerichtet ist, hingerafft. Im Jahre 1873 betrug die Diphtherietodesfälle 1704, seitdem sind sie fast regelmäßig zahlreicher geworden, am stärksten in den letzten vier Jahren. So wurden 1881: 2891, 1882: 4183, 1883: 5447, 1884: 7855 Diphtherietodesfälle im Lande gezählt! Demnach sind in diesen vier Jahren allein über 20,000 Kinder der unheimlichen Seuche zum Opfer gefallen. Und besonders niederschlagend ist es, daß bisher die Hygiene sich noch ganz vergebens gegen diese Seuche bemüht hat und ihr, wie es scheint, ganz machtlos gegenübersteht. Auch die